Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Architektonisches Lehrbuch

Perspectivische Zeichnungslehre

Weinbrenner, Friedrich

Tübingen, 1817

Einleitung

urn:nbn:de:bsz:31-269589

Visual Library

EINLEITUNG.

Auf die Lehren der Optik von Licht und Schatten, und der Katoptrik von dem Reflexions-Licht, folgt hier die Lehre von der *Linear-* oder *Linien-Perspectiv* (Scenographie). *)

Ohne genaue, vereinigte Kenntniss dieser Lehren kann ein perspectivisches Bild nicht dargestellt werden. Sie sind hier in natürlicher Reihe geordnet. Mit den Grundsätzen von Licht und Schatten muss man vertraut seyn, wenn man in die Lehren der Katoptrik von dem Reflexions-Licht sich gründliche Einsicht verschaffen will; und erst durch diese wird man gehörig vorbereitet zu der Lehre von Aufzeichnung der aus einem bestimmten Standpunkte auf eine glatte Fläche fallenden Reflexions-Bilder, das heisst, zu der Linien-Perspectiv.

Es fehlt nicht an andern, zum Theil vollständigen, Lehrbüchern über die Linien-Perspectiv, **) welche dem Kunstbeflissenen zu empfehlen sind. Dessen ungeachtet darf ein, dem besondern Zwecke

*) Die Stein- und Kupfertafeln hiezu waren grösstentheils schon vor sechs Jahren fertig. Berufsgeschäfte, Kriegsverhältnisse und andere Hindernisse, die ausser des Verfassers Berechnung lagen, verzögerten die Vollendung des Textes und den Druck. Dieses zur Entschuldigung, und als Antwort auf so manche Anfrage und Erinnerung wegen des langen Zeitraumes zwischen der Erscheinung des ersten Theils und des gegenwärtigen.

**) Eines der vorzüglichsten ist: *J. H. Lamberts* freie Perspectiv. Zwei Theile. Zürich 1772. Zweite Aufl. Ebendas. 1774. 8. Das erste Lehrbuch entwarf, mit reicher Sachkunde, *Albrecht Dürrer*, in seiner Unterweisung der Messung mit Cirkel und Richtscheit, welche 1525 gedruckt erschien. Auf ihn folgten: *Manière universelle de Desargues pour pratiquer la perspective.* Paris 1648. gr. 4. Vom Licht der Reiss- und Mahlkunst, in vier Sprachen: italienisch, holländisch, französisch und deutsch. Von *de Pas.* Amsterd. 1654. Fol. *Perspective curieuse, par le père Niceron.* Paris 1663. Imperial-Fol. *Traité de pratiques géométrales et perspectives;* par *Abraham Bosse.* Paris 1665. 4. Desgleichen Werke von *Pannosst* (*Per pratticare la Prospettiva senza saperla.* Bologna

desselben angemessener Vortrag dieser wichtigen, rein mathematischen Wissenschaft in dem Cyclus des architektonischen Unterrichts um so weniger fehlen, da es nicht gleichgültig ist, wie und von wem der Jünger der Kunst solchen empfängt. Dieser muss auch hier auf dem kürzesten, seinem Bedürfniss angemessenen Wege, ohne sich zu tief in mathematische Erörterungen und Beweise einzulassen, zu dem Ziel geführt werden, um auf die leichteste Art zur Anwendung und Ausübung zu gelangen.

Auffallend ist es, dass, ungeachtet so mancher guten theoretischen Anweisung zu der Perspectiv, dennoch in der Ausübung so viele Fehler begangen werden. Lehrt nicht die Erfahrung, dass weit die grössere Anzahl der zeichnenden Künstler es darin selbst nicht bis zum Mittelmässigen gebracht habe? Während viele wähnen, auch wohl sich rühmen, dass sie die Perspectiv nach dieser oder jener Methode, mit oder ohne Grundrisse, mit perspectivischem Maasstab oder Winkelmesser, mit Proportional-Cirkel u. dgl., verstünden, *) so zeugen doch ihre Arbeiten nur zu oft und zu auffallend wider sie, als dass nicht ihre Unkunde sofort am Tage läge, und man den von ihnen auf so mangelhafte Werke verwendeten Fleiss bedauern müsste.

Wer die Perspectiv nach ihrem ganzen Umfang, wie der geschickte Baumeister, Maler und Zeichner sie inne haben soll, zu kennen behauptet, muss alle Methoden verstehen, weil alle zu einem und demselben Resultat führen. Während körperliche Gegenstände am besten und leichtesten sich wissenschaftlich aufzeichnen lassen, muss man doch namentlich bei den meisten Decorationen in heutigen Schauspielhäusern, wo die Perspectiv am häufigsten für architectonische, und selbst für idealische, in der Wirklichkeit nicht wahrzunehmende Gegenstände gebraucht wird, mit Bedauern wahrnehmen, dass bei Aufzeichnung der Gegenstände keine mathematische Gewissheit für die Illusion der optischen Erscheinung derselben zum Grund lag, und dass die Objecte mehrentheils nur nach dem Gesicht

1683. gr. 4.), von dem Jesuiten *Andreas Pozzo*, a) von andern Italienern, von Deutschen, Engländern und Franzosen. Aber so gründlich, systematisch und umfassend, als *Lambert*, war es keinem von ihnen gelungen. Seitdem haben durch Lehrbücher um diesen Theil der Mathematik sich verdient gemacht: *The Perspective of Architecture deduced from the Principles* of Dr. *Brook Taylor*. Lond. 1761. 73 Blätter in Imp. Fol. *W. J. G. Karsten* (im 7. Theil seines Lehrbegriffs der mathematischen Wissenschaften), *G. H. Werner* (Erfurt 1781. gr. 8.), *B. F. Mönnich* (Berlin 1794), *A. Bürja* (Berlin 1795), *Joh. Alb. Ettelwein* (Berlin 1810. 4.), *Joh. Maria von Quaglio* und *Mettenleiter* (München 1811. Imperial-Fol.).

*) Die Theorie der Perspectiv hat mit den meisten übrigen mathematischen Wissenschaften dieses gemein, dass sie fast nur von den Gelehrten studirt wird, und, gleich den todten Sprachen, von der ausübenden Menschenclasse, welche sie zum Besten ihres Berufs gebrauchen soll, kaum dem Namen nach gekannt ist.

---

a) *Pozzo* starb 1709 zu Wien, wo er die Decke der Jesuiten-Kirche, der jetzigen Universitäts-Kirche, so wie in Italien Vieles gemahlt, und hiedurch einen vollgültigen Beweis seiner grofsen Geschicklichkeit in der practischen Perspectiv hinterlassen hat. Sein Werk erschien ursprünglich in lateinischer Sprache, unter dem Titel: Andr. *Pozzi perspectiva pictorum et architectorum.* Pars I. Romae 1693. Pars II. ibid. 1700. Fol. Zu gleicher Zeit erschien daselbst eine italienische Uebersetzung teutsch übersetzt unter dem Titel: Der Mahler und Baumeister Perspectiv, von Andr. *Pozzo*. Neue Aufl. Augsb. 1800. Th. I. mit 100, Th. II. mit 119 Kupfert. in Fol. Eine ältere Auflage dieser Uebersetzung erschien ebendaselbst, Th. I. 1706 Th. II. 1709.

und nach dem Ungefähr, gegen die allgemeinen Gesetze des Sehens, gezeichnet worden sind. Bei einem, durch vieles Zeichnen nach der Natur geübten, Zeichner können zwar keine grossen und allgemein merkbaren Fehler vorgehen: allein wie viel Mühe und Zeit ist aufzuwenden, bis man sich solche Fertigkeit erwirbt? Und warum soll bei ganz wissenschaftlichen Dingen nicht die Wissenschaft dem dunkeln Gefühl, die Gewissheit dem Ungefähr vorgezogen werden?

So wie für den Decorations-, Landschafts- und Historien-Maler die perspectivische Zeichnungslehre eine unentbehrliche Wissenschaft bei allen Darstellungen und optischen Erscheinungen der Umrisse ist, so ist dieselbe auch dem *Baumeister* in gleichem Grad unentbehrlich. Diesem ist sie für die bildliche Darstellung seiner Ideen unumgänglich nöthig. Sie dient ihm bei architectonischen Erfindungen, nach den Gesetzen der allgemeinen Erscheinung. Eben deswegen giebt es keine Wissenschaft, welche dem Baumeister angenehmer und erfreulicher seyn muss, als gerade sie. Nicht immer hat er das Glück, seine Erfindungen ausgeführt zu sehen, und eine geometrische Zeichnung, in welcher er seine Entwürfe machen muss, giebt von einem Gegenstande kein wirkliches Bild, wie man die Dinge in der Natur anzusehen gewohnt ist. In solchen Fällen gewährt die Perspectiv den grossen Vortheil, dem Auge nicht nur des Kenners, sondern auch des Uneingeweihten, die Sache so deutlich und natürlich vorzustellen, dass es Wirklichkeit zu erblicken wähnt, wo nur optische Täuschung vorwaltet.

Welche ausgezeichnete und vorzügliche Kunst und Wissenschaft die perspectivische Zeichnungslehre sey, beweiset ihr vielumfassendes Wirkungsvermögen. Durch sie kann man mit angemessener Genauigkeit nicht nur einzelne Gegenstände, die uns umgeben, bildlich vorstellen, sondern auch entfernten Welttheilen, ihre Länder, Gegenden, Städte und Oerter bis zur Täuschung vorzeichnen, wie sie selbst der Eingeborne in der Wirklichkeit nicht besser in den Umrissen wahrnimmt, und wie es keine Sprache zu beschreiben vermag.*) Der Perspectiv hat man es zu danken, dass man z. B. in den englischen Prospecten des Malers Daniel u. A. wahrnimmt, wie sich in Indien, am Ganges, die dortigen Ruinen der, in den Zeiten der Vorwelt erbauten, Tempel und Städte ausnehmen, und wie sie die heutigen Bewohner, in Gemeinschaft mit den daselbst lebenden Europäern, benutzen.

Mit ein wenig optischer Täuschung und mit Hülfe der perspectivischen Linienzeichnung, vermag man Panorama's zu fertigen, wo man sich, wie jetzt in mehreren grossen Städten, in einem besonders

*) Manche Gelehrte, welche mit dem Kunstfache vertraut sind, glauben, dass die Kunst da anfange, wo die Sprache aufhört. In diesem Sinne, wo auch Schrift und Sprache nur angenommene oder conventionelle Zeichen und Benennungen sind, vermöchten jene nur individuelle oder subjective Begriffe darzustellen. Dagegen verhilft die Zeichnungskunst, und besonders die Perspectiv, zu einem weit umfassenderen bildlichen Darstellungsvermögen. Sie ist gleichsam die Stellvertreterin der Gegenstände selbst, indem sie uns nicht, wie die Sprache, die Gegenstände in Zeit, sondern in Raum neben einander hinstellt, welches einen ungetheilten Begriff von einer Sache giebt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

dazu aufgeführten Gebäude, auf einmal mitten in London, St. Petersburg, Paris, Neapel und andere interessante Städte oder Gegenden auf einen Standpunct bis zur Täuschung versetzt zu seyn glaubt. An andere Täuschungen, welche man mit perspectivischen Bildern durch convexe Gläser und andere optische Mittel von Farbenspiel, optischen Theatern u. dgl. hervorbringen kann, braucht hier nur erinnert zu werden, da sie im Wesentlichen nicht zur Wissenschaft der Linien-Perspectiv gehören, und nur eine Nebensache dieser Lehre ausmachen. Von derselben Art ist die *Camera obscura*, und die vor nicht langer Zeit in England erfundene *Camera lucida*, indem sie ihre Bilder von der Natur, gleich dem Spiegel, aufnehmen, und nach katoptrischen und dioptrischen Gesetzen wieder auf einer hellen Fläche darstellen. Für Maschinen dieser Art wird immer das natürliche Bild erfordert. Dagegen vermag die perspectivische Zeichnungslehre sogar idealische Bilder darzustellen.

Was die Auswahl meiner perspectivischen Gegenstände, und die Art, dieselben aus der geometrischen in die perspectivische Zeichnung überzutragen, betrifft, so glaube ich die Gestalt und Form derselben mit fortwährender Hinsicht auf die Bildung eines Künstlers gewählt zu haben. Ich glaubte dieselbe Methode, welche ich unten in dem dritten Heft durchgängig für die Aufzeichnung der Linien, Flächen und einfachen Körper annahm, auch bei den ausgedehnten Prospecten, in dem vierten Heft, beibehalten zu müssen, weil mit Hülfe derselben alle übrigen Methoden, die ich gleich in diesen beiden ersten Heften nach allen Zeichnungsarten mit den Maasen der Winkel und Linien ausführlich angebe, leicht zu verstehen sind. Wenigstens habe ich nach meiner Erfahrung bemerkt, dass diese Verfahrungsart die leichteste, und für die Zeichnung grosser architectonischer perspectivischer Bilder die beste sey. Durch dieses Verfahren, wo ich die, meiner Unterweisung anvertrauten, Kunstbeflissenen, nachdem ich sie in der geometrischen Zeichnungslehre, in der Licht- und Schattenlehre genugsam geübt, daneben auch, so viel als möglich, in geometrischen Zeichnungen der einzelnen Theile von Gebäuden, und oft bei selbsteigenen Entwürfen kleiner Gebäude, die ihnen mitgetheilten Grundsätze anzuwenden gelehrt hatte, *) setzte ich sie in kurzer Zeit in den Stand, dass sie nicht nur den ganzen Umfang der Perspectiv theoretisch verstanden, sondern auch mit Leichtigkeit alle grossen architectonischen Bilder, was sonst so schwer ist, aus den geometrischen Planen in das Perspectivische, oder umgekehrt die perspectivischen Gegenstände leicht wieder in geometrische Risse zeichnen und übertragen konnten.

*) Um meine Schüler die geometrische Zeichnungslehre, mit der Lehre von Licht und Schatten, gehörig anwenden zu lehren, und damit sie nicht nur im Zeichnen geübter werden, sondern auch die perspectivischen Bilder mit mehr Vergnügen und Leichtigkeit machen können, lasse ich sie gewöhnlich vor dem Studium der Perspectiv mehrere Ornamente zeichnen, und dann, neben dem Copiren verschiedener Gebäude, die Holz- und Stein-Construction durchgehen. Bei Malern und andern Künstlern, welchen grosse Uebung in architectonischen Zeichnungen nicht so durch alle Theile nöthig ist, wie den Baumeistern, ist die Zeichnung anderer geometrischen Körper schon hinreichend. Indessen können auch jene Künstler nie zu viel von der Baukunst lernen, und eine etwas mehr als bisher gewöhnliche Uebung in dem geometrischen Zeichnen architectonischer Gegenstände wird denselben, besonders bei Fertigung perspectivischer Zeichnungen, gewiss von wesentlichem Nutzen seyn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Was die Anwendung des Lichtes und Schattens bei der perspectivischen Zeichnungslehre anlangt, so sind hiebei die in dem ersten Theil enthaltenen Grundsätze von Licht und Schatten durchgehends anzuwenden. Licht und Schatten können eigentlich nur in geometrischen Planen nach ihrem Umfang gehörig bemessen werden. Daher habe ich diese Lehre in geometrischen Zeichnungen zuerst vorgetragen; und ich werde, in Voraussetzung derselben, hier bei der Perspectiv die Gesetze von Licht und Schatten nur wiederholen, und jene Theorie hier sofort weiters anzuwenden suchen.

Eben so ist auch die Veränderung des Lichtes und Schattens, und der Effect der Farben bei verschiedenen Entfernungen, schon in der Lehre der Optik angegeben.

Da die perspectivische Zeichnungslehre die Kunst und Wissenschaft ist, die Gegenstände auf einer Fläche bildlich vorzustellen, wie sie sich von einem Gesichtpunkt aus darstellen, und sowohl die Lehre von Licht und Schatten, als auch die Luft-Perspectiv, für den Zweck der optischen Täuschung nothwendig sind; so erfordern dieselben in der Lehre der Perspectiv ein eben so practisches Studium wie die Linien-Perspectiv selbst. Ich habe daher diese Lehren hier in der perspectivischen Zeichnungslehre weiter anzuwenden gesucht, weil man in den geometrischen Zeichnungen Manches nicht so umfassend, wie hier, aufzeichnen kann.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg